

Leib zu erklären, könnte man gar füglich den monadischen Einfluß nennen, als welcher von der vorher bestimmten Harmonie und von dem System der gelegentlichen Ursachen, und von dem physicalischen Einfluß billig zu unterscheiden ist: welche Meinung ich einst in einer zu Halle gehaltenen Disputat. de errore materialismi, 1757. behauptet, auch daselbst noch andere, aber unerheblichere Einwürfe der Materialisten widerleget habe.

### Unsere Seele ist unsterblich.

Man hat sich Mühe genug gegeben, die Unsterblichkeit der Seele theils zu behaupten, theils zu widerlegen. Große Gelehrte haben es für unmöglich gehalten, solche erhabene Wahrheit aus der Vernunft zu beweisen, und haben dieselbe also für eine bloße Glaubenslehre gehalten. Allein, mich dünkt, die Vernunft sey im Stande, auch diese Wahrheit bis zur Höhe der Gewißheit zu bringen. Cicero und andere Weltweisen des Alterthums suchten diese Lehre aus dem eingepflanzten Triebe zu einem nach dem Tode fortdauernden Ruhm her zu leiten, indem sie dafür hielten, daß eben darinn eine Ahndung von dem künftigen Daseyn unserer Seele liege, weil uns, wenn wir nicht mehr übrig wären, der Ruhm weder helfen noch schaden könnte. Es ist nicht zu leugnen, daß dieser Beweis einige Kraft zu überzeugen habe. Allein, man hat in den neuern Zeiten viel schärfere Beweise gefunden, welche ich ikt in ihrer Stärke zu zeigen mich bemühen will. Man schlüßet erstlich mit Recht, daß, weil unsere Seele ein einfaches Wesen sey, solche auch nicht zertrennet werden noch verwesen könne. Es  
bleibet